



Unternehmertag



«Mut zeigen - Zukunft gestalten»



Dienstag, 30. Juni 2026,
um 13.30 Uhr,
Spoerry-Halle, Vaduz



Träger

Hauptpartner





Arbeit cooler Leben

Warum
nicht
beides?

Mit unserer Beratung helfen wir Ihnen, Ihre finanziellen Lebensziele zu erkennen und zu erreichen. Gemeinsam entwickeln wir Anlagestrategien mit dem richtigen Lösungsmix.



vpbank.com/leben

VPBANK

Unternehmertag 2026: Mut zeigen – Zukunft gestalten

Der Unternehmertag am 30. Juni in der Spoerry-Halle in Vaduz steht unter dem Motto «Mut zeigen – Zukunft gestalten» und verspricht erneut praxisnahe Impulse, strategische Perspektiven und wertvolle Networking-Möglichkeiten.



Durch den Unternehmertag führt erneut Moderator Tobias Müller.

Foto: Daniel Schwendener

Der Unternehmertag bringt seit über 20 Jahren jeweils mehrere Hundert Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus KMU und Industrie zusammen, um aktuelle Chancen und Herausforderungen für die Wirtschaft zu diskutieren. Die diesjährige Ausgabe am 30. Juni steht unter dem Motto «Mut zeigen – Zukunft gestalten» und beleuchtet das Tagungsthema aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Nach der Begrüßungsansprache von Liechtensteins Wirtschaftsminister Hubert Büchel ordnet VP-Bank-Chefökonom Thomas Gitzel die aktuelle wirtschaftliche Situation ein und zeigt auf, welche Entwicklungen die Unternehmen jetzt im Blick behalten sollten. Gitzel gilt als einer der einflussreichsten Ökonomen im deutschsprachigen Raum.

Wachstum als Notwendigkeit

Wie Wachstum gezielt als strategi-

scher Hebel genutzt werden kann, diskutiert Markus Kaiser, CEO der Kaiser AG. Er leitet den Hersteller von Fahrzeugen für die Kanalreinigung und industrielle Entsorgung sowie Mobil-Schreitbaggern seit 2004 und hat das Unternehmen durch Akquisitionen und deren erfolgreiche Integration stark geprägt.

Ein besonderer Höhepunkt ist der Auftritt des Uhrenunternehmers Jean-Claude Biver. Die Legende der Schweizer Uhrenindustrie hat zahlreiche bekannte Uhrenmarken wie Blancpain, Omega und Hublot geprägt, bevor er 2022 gemeinsam mit seinem Sohn seine eigene Marke Biver Watches gründete. Biver zeigt auf, warum unternehmerischer Erfolg vor allem aus Entschlossenheit, Innovationskraft und Haltung entsteht.

Wertvolle Impulse für KMU

Nach der Pause richtet sich der Fokus auf den Mittelstand: Im

KMU-Talk erklären Helmut Hasler, Inhaber der Hasler Treppentechnik AG, und Christine Egger-Schöb, Co-Geschäftsführerin der Schöb AG, wie Gewerbebetriebe neue Chancen in herausfordernden Zeiten nutzen. Die Hasler Treppentechnik AG in Bendern ist Ende 2020 aus der Franz Hasler AG entstanden und der grösste Hersteller von Holztreppen in der Region. Die Schöb AG in Gams ist ein führender Anbieter von Holzbausystemen in der Schweiz und beschäftigt aktuell mehr als 100 Mitarbeitende.

Ergänzend dazu zeigt ein Impuls mit der Life Klimastiftung Liechtenstein, wie Innovationen und Klimaschutz Hand in Hand gehen. Pantec Biosolutions aus Rugell entwickelt einen autonomen Laser zur Schädlingserkennung und -behandlung in der Landwirtschaft. Die Innovation wird unterstützt durch Fördermittel der Klimastiftung.

Erfolg durch Leidenschaft

Den inspirierenden Abschluss gestaltet Patrick Fischer. Der Leadership-Coach und ehemalige Trainer der Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft wird das Publikum auf seine persönliche Reise mitnehmen und aufzeigen, wie eng Sport und Unternehmertum miteinander verbunden sind. Er vermittelt wertvolle Einsichten zu Resilienz, Teambuilding und mentaler Stärke – basierend auf den Höhen und Tiefen seiner eigenen Karriere als Spieler und Trainer. Moderiert wird der Anlass von Tobias Müller. Beim anschließenden Networking-Apéro bietet sich die Gelegenheit, Kontakte zu vertiefen und neue Impulse mitzunehmen.

Rabatt für Wirtschaftsverbände

Der Unternehmertag bietet Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Wirtschaftsinteressierten eine besondere Wissens- und Netzwerk-Plattform. Die Veranstalter erwarten am Unternehmertag wieder mehrere Hundert Gäste aus dem Vierländereck. Träger der Tagung ist die Regierung Liechtensteins. Beteiligt sind zahlreiche Partner aus der Privatwirtschaft und Wirtschaftsverbände. Veranstalter ist der Verein Unternehmertag in Zusammenarbeit mit der Eventagentur Skunk AG. Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein, der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) und des Arbeitgeberverbands Sarganserland-Werdenberg profitieren von vergünstigten Tickets.

Infos & Tickets:

www.unternehmertag.li

Impressum

Herausgeber: Verein Unternehmertag, www.unternehmertag.li, info@unternehmertag.li, Telefon +423 231 18 28

Produktion: Vaduzer Medienhaus AG, 9490 Vaduz **Druck:** Somedia Partner AG, 9469 Haag



Mit Sicherheit unternehmerisch handeln – Schutz von Zurich für Ihr KMU

Unternehmerischer Erfolg lebt von klugen Entscheidungen und digitaler Offenheit. Damit Sie als Unternehmer oder Unternehmerin Chancen ergreifen und Innovation gestalten können, ist ein umfassender Schutz unerlässlich.

Haftungsschutz für Führungskräfte

Unsere D&O (Directors & Officers)-Versicherung sichert das private Vermögen von Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie Führungskräften gegen Haftungsansprüche ab. Zurich deckt die Kosten für die Abwehr unberechtigter Forderungen und zahlt für Entschädigungen bei berechtigten Ansprüchen.

Cyberversicherung

Die Digitalisierung öffnet Türen, aber sie birgt auch Risiken. Ein Cybervorfall kann Betriebsabläufe stören oder sogar zum Erliegen bringen. Deshalb unterstützen wir Sie präventiv mit Sicherheitstrainings. Bei einem Cybervorfall übernehmen wir anfallende Kosten, z.B. für die Wiederherstellung Ihrer IT-Systeme, und unterstützen Sie im Krisenmanagement.

Verlassen Sie sich auf Zurich als Partnerin – für mehr Sicherheit im Geschäftsalltag.

Wir sind gerne für Sie da:

Zurich, Generalagentur Robert Wilhelmi

Europark, Austrasse 79, 9490 Vaduz
vaduz@zurich.ch, +423 265 52 52



Programm

Dienstag, 30. Juni, 13.30 Uhr, Spoerry-Halle, Vaduz

«Mut zeigen – Zukunft gestalten»

13.30 Uhr – Begrüssungsansprache

Hubert Büchel, Wirtschaftsminister des Fürstentums Liechtenstein



Hubert Büchel
Wirtschaftsminister des Fürstentums Liechtenstein



Thomas Gitzel
Chefökonom VP Bank



Markus Kaiser
CEO Kaiser AG

13.45 Uhr – Impuls «Konjunktur: Lage & Perspektive»

Thomas Gitzel, Chefökonom VP Bank

14.10 Uhr – Talk «Wachstum als Vorwärtsstrategie»

Markus Kaiser, CEO Kaiser AG

14.40 Uhr – Referat «Mut zur Zukunft»

Jean-Claude Biver, Uhrenunternehmer



Jean-Claude Biver
Uhrenunternehmer



Christine Egger-Schöb
Co-Geschäftsführerin Schöb AG



Helmut Hasler
Inhaber Hasler Treppentechnik AG

15.15 Uhr – Erfrischungspause

16.00 Uhr – KMU-Talk «Gegenwind nutzen – Erfolgsstrategien für KMU»

Christine Egger-Schöb, Co-Geschäftsführerin Schöb AG
Helmut Hasler, Inhaber Hasler Treppentechnik AG



Ursula Finsterwald
Stiftungsrätin Klimastiftung Schweiz



Ivo Klein
Stiftungsrat Life Klimastiftung



Clemens Hagen
CEO Pantec Biosolutions

16.20 Uhr – Impuls «Klimaschutz neu denken»

Ursula Finsterwald, Stiftungsrätin Klimastiftung Schweiz
Ivo Klein, Stiftungsrat Life Klimastiftung
Clemens Hagen, CEO Pantec Biosolutions

16.40 Uhr – Referat «Resilienz im Sturm»

Patrick Fischer, Leadership-Coach



Patrick Fischer
Leadership-Coach



Tobias Müller
Moderation

17.10 Uhr – Networking-Apéro

Moderation Tobias Müller

«Mut zeigen heisst, unliebsame Entscheidungen zu treffen»

Liechtensteins Wirtschaftsminister Hubert Büchel hält die Begrüssungsansprache am Unternehmertag. Er ist überzeugt, dass die Politik unternehmerisches Handeln am besten unterstützt, indem sie sich nicht zu stark einmischt.



«Für mich bedeutet Mut zeigen auch, unliebsame Entscheidungen zu treffen und bestehende Regelungen kritisch zu überprüfen, um sicherzustellen, dass sie zielgerichtet, verhältnismässig und praxistauglich sind», sagt Liechtensteins Wirtschaftsminister Hubert Büchel.

Foto: Martin Walser

Herr Büchel, welche wirtschaftlichen Herausforderungen beschäftigen Liechtenstein aktuell am stärksten?

Die aktuelle geopolitische Lage und die damit verbundene Unsicherheit stellen für einen stark exportorientierten Kleinstaat eine grosse Herausforderung dar. Wirtschaftswachstum ist in Zeiten einer unsicheren Weltlage generell schwieriger zu realisieren. Damit zusammenhängend stellen auch

die Versorgungssicherheit, die Energiepreise sowie die Gewährleistung stabiler Lieferketten bedeutende Herausforderungen dar. Zudem sind weltweit starke protektionistische und antiglobalisierende Tendenzen zu beobachten. Auch diese fordern einen international eng verflochtenen und exportorientierten Kleinstaat in besonderem Masse. Weiter stellt die Ressourcenknappheit eine zentrale Herausforderung dar, sei

es bei natürlichen Ressourcen, bei Boden- und Flächenressourcen, bei personellen Ressourcen oder bei Rohstoffen, der mit geeigneten Massnahmen begegnet werden muss.

Wo sehen Sie die wichtigsten Chancen für den Standort in den nächsten Jahren?

Zu den Standortvorteilen Liechtensteins zählen unter anderem die rechtliche und politische Stabilität,

die Einbettung in zwei Wirtschaftsräume sowie die Anbindung an verschiedene internationale Handels- und Kooperationsnetzwerke. Zudem bietet Liechtenstein sehr gute Rahmenbedingungen mit liberalen Regulierungen sowie kurzen Entscheidungswegen innerhalb einer bürgernahen und serviceorientierten Verwaltung. Die liechtensteinische Wirtschaft zeigt sich derzeit nach wie vor sehr robust und resilient. Dies gilt es durch gezielte An-

strengungen und Initiativen zu sichern. In der Standortförderung soll dies insbesondere durch die Pflege der bestehenden Unternehmen erfolgen, indem man ein offenes Ohr für die Anliegen der Wirtschaftstreibenden hat, ihre Herausforderungen, Sorgen und Bedürfnisse ernst nimmt und bei Bedarf gezielte Unterstützungsleistungen anbietet, ohne sich dabei zu stark einzumischen. Darüber hinaus soll ein innovatives und wirtschaftsfreundliches Umfeld mit attraktiven Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen, Ansiedlungen und Weiterentwicklungen gewährleistet werden. Dies sind die zentralen Schwerpunkte, an denen auch im Bereich der Standortförderung gearbeitet wird.

Welche Rolle spielen KMU für die wirtschaftliche Zukunft Liechtensteins?

KMU sind das Rückgrat der liechtensteinischen Wirtschaft. Sie waren in der Vergangenheit und sind auch heute ein wesentlicher Pfeiler der prosperierenden Entwicklung Liechtensteins - und sie werden diese Rolle auch in Zukunft einnehmen. KMU sind Dienstleister für die Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins, Zulieferer für unsere starken und international tätigen Industrieunternehmen, Arbeitgeber für viele Menschen im Land und in der Region, Ausbildungsstätten für unsere Jugendlichen sowie Nachfrager für weitere Dienstleistungen und Arbeiten. Kurz gesagt: Sie sind ein wesentlicher Bestandteil des wirtschaftlichen Motors des Landes.

Wie kann die Politik unternehmerisches Handeln konkret unterstützen?

Die Politik unterstützt unternehmerisches Handeln am besten, indem sie sich nicht zu stark einmischt und dafür sorgt, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verlässlich und zweckmässig ausgestaltet sind. Das bedeutet insbesondere, dass Regulierungen sorgfältig geprüft und möglichst praxisnah umgesetzt werden sowie die Bürokratie auf ein Minimum reduziert wird. Durch gezielte positive Anreize können gewünschte Entwicklungen zusätzlich gefördert werden. Eine enge Vernetzung und ein kontinuierlicher Austausch mit dem Markt, mit den Wirt-

schaftstreibenden und deren Vertretungen ermöglichen es, negative Entwicklungen und sich abzeichnende Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Welche Bedeutung hat internationale Vernetzung für kleine Volkswirtschaften?

Verschiedene Publikationen und Analysen - insbesondere des Liechtenstein-Instituts, des IWF sowie der FMA - zeigen immer wieder, dass Kleinststaaten wie Liechtenstein mangels eines eigenen substantiellen Binnenmarktes besonders stark von internationalen Entwicklungen abhängig sind. Aus diesem Grund spielen internationale Vernetzung und Integration eine zentrale Rolle und sind wesentliche Bestandteile der Massnahmen zur Sicherung der Standortattraktivität. Nichtsdestotrotz zeigen die genannten Analysen auch, dass eine stark diversifizierte Wirtschaftsstruktur einen positiven Beitrag zur Resilienz der Volkswirtschaft leistet.


Was verstehen Sie persönlich unter «Mut zeigen» im wirtschaftspolitischen Kontext?

Für mich bedeutet «Mut zeigen» auch, unliebsame Entscheidungen zu treffen und bestehende Regelungen kritisch zu überprüfen, um sicherzustellen, dass sie zielgerichtet, verhältnismässig und praxistauglich sind. Es bedeutet zudem, Ressourcen gezielt in innovative und zukunftsorientierte Wirtschaftszweige zu investieren, Forschung und Innovation zu fördern und neue Ideen zu unterstützen - auch wenn deren Erfolg nicht von Anfang an garantiert ist. Mut heisst ebenso, langfristig und visionär zu denken und gelegentlich neue Wege zu beschreiten, selbst wenn deren Ausgang offen ist. Liechtenstein befindet sich in der komfortablen Lage, sich aktiv mit Zukunftsfragen auseinanderzusetzen und in diesem Bereich gezielte Impulse setzen zu können.

Welche Botschaft möchten Sie den Unternehmerinnen und Unternehmern mitgeben?



Seid mutig - nutzt die vorhandenen Chancen, denkt langfristig und bringt euch aktiv in die Weiterentwicklung des Standorts Liechtenstein ein.

Netzwerkmacher.
Profis für grosse Erlebnisse.







Auszug unserer Grossanlässe:

BUSINESSTAG für Frauen
digital-liechtenstein.li

Unternehmertag

Eventagentur
WWW.SKUNK.LI

STANDORT VORTEIL

Für Ihr Unternehmen
in Liechtenstein



MOBIL INTERNET TELEFONIE

NETZWERK IT & SECURITY

FL1 TELECOM
LIECHTENSTEIN

www.fl1.li/business



HERZLICH WILLKOMMEN IN VADUZ

ERLEBE
VADUZ

Der Treffpunkt für
Unternehmer
mit Leidenschaft.



erlebevaduz.li

«Innovation ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit»

Jean-Claude Biver ist einer der angesehensten Uhrenmanager der Schweiz. Der 76-Jährige spricht am diesjährigen Unternehmertag über Leidenschaft, Mut und Visionen.

Herr Biver, Sie prägen seit Jahrzehnten die Schweizer Uhrenbranche. Mit über 70 haben Sie vor drei Jahren Ihre eigene Uhrenmarke gegründet. Warum?

Ich will zurück zum Ursprung, zurück zur Substanz. Und da kann es nicht schiefgehen. Denn die Substanz kommt aus der Seele, und die Seele hat immer recht.

Warum so spät?

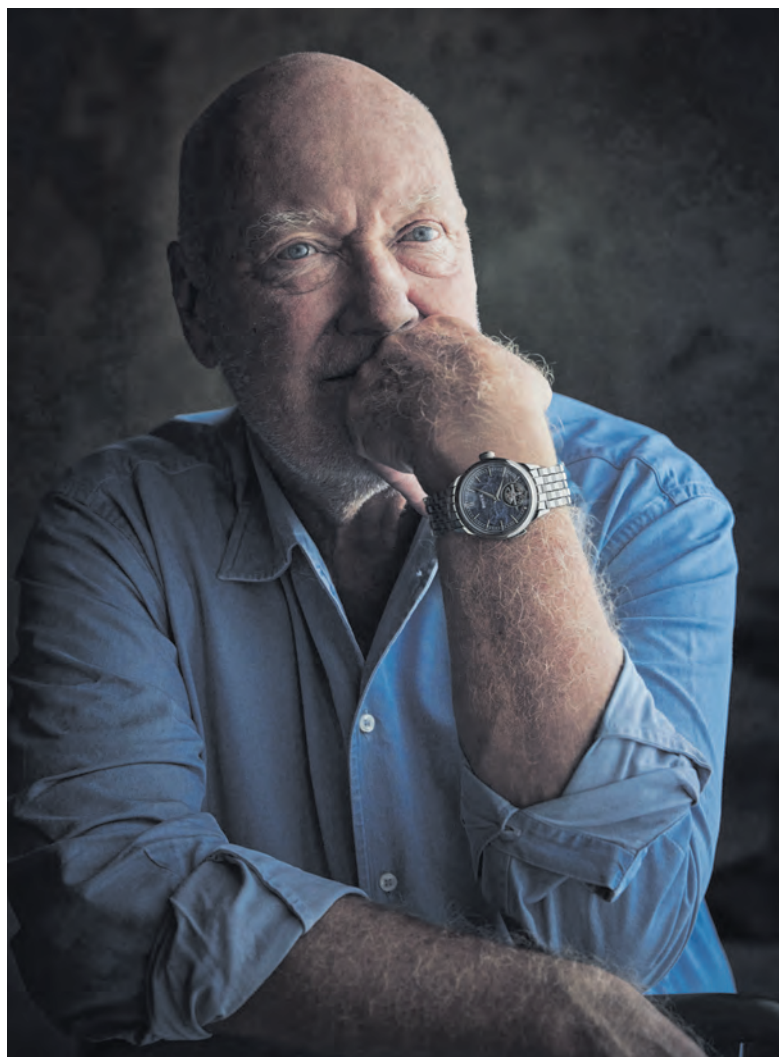
Weil ich vorher nicht bereit war. Eine Marke von null aufzubauen, ist sehr schwierig. Wenn man eine bestehende Marke übernimmt, hat man Produkte, Leute, Struktur. Bei einer neuen Marke hat man nichts. Nur Risiko. Aber: Wir existieren jetzt seit drei Jahren. Wir produzieren etwa 100 Uhren pro Jahr. Darauf bin ich stolz. Was ich manchmal bedaure: Alles braucht Zeit, und mir bleibt nicht mehr unendlich viel davon, dabei würde ich so gern sehen, wohin sich die Biver entwickelt.

Sie führen Ihre Marke mit Ihrem Sohn Pierre. Wie funktioniert das?

Mit Liebe und Respekt. Er ist 52 Jahre jünger als ich. Ich habe Erfahrung. Er hat andere Stärken. Wir hatten ein Modell mit einem Zifferblatt aus Pietersit-Stein und gesagt, davon gibt es nur 18 Stück. Aber wir hatten Bestellungen für 50. Und ich wollte dieses Geld verdienen. Pierre hat sich geweigert. Und ich habe nachgegeben. Er und sein Team sind mit Geld nicht zu motivieren. Das gefällt mir ja eigentlich super.

Was unterscheidet erfolgreiche Unternehmer langfristig von anderen?

Erfolgreiche Unternehmer haben den Wunsch, ihr Wissen weiterzugeben. Sie denken nicht nur an den eigenen Erfolg, sondern daran, was sie hinterlassen. Dieses Teilen von Erfahrung und Überzeugung



Jean-Claude Biver hat die Schweizer Uhrenindustrie geprägt.

Foto: pd

macht den Unterschied über die Zeit. Wer nur für sich arbeitet, bleibt begrenzt – wer andere mitnimmt, schafft etwas, das bleibt.

Welche Rolle spielen Leidenschaft und Haltung im Unternehmertum?

Leidenschaft ist die Grundlage von allem. Ohne Leidenschaft werden Entscheidungen schwer und verlieren an Klarheit. Nur wer wirklich für etwas brennt, kann auch in schwierigen Momenten die richtige Richtung beibehalten. Haltung gibt dabei Orientierung – sie sorgt dafür, dass man sich nicht

von kurzfristigen Trends treiben lässt.

Wie wichtig ist Mut bei strategischen Entscheidungen?

Mut ist entscheidend. Ohne Mut bleibt man stehen und verpasst die richtigen Entscheidungen. Unternehmertum bedeutet immer auch, ins Ungewisse zu gehen. Wer immer auf Sicherheit setzt, wird selten etwas wirklich Grosses erreichen.

Was können Unternehmen heute von der Uhrenindustrie lernen?

Die wichtigste Lehre ist: niemals aufgeben. Es wird immer schwierige Zeiten geben, aber genau dann muss man sich vorbereiten. Eine Krise darf kein Feind sein, sie muss zu einem Freund werden, aus dem man lernt. Wer in schwierigen Phasen investiert und weiterdenkt, ist bereit, wenn die nächste Wachstumsphase kommt.

Wie geht man mit Rückschlägen und Krisen um?

Man muss versuchen, in jeder Krise etwas Positives zu finden. Wer sich nur auf das Negative konzentriert, verliert Energie. Wer das Positive sucht, findet neue Wege. Am Ende sind es oft genau diese Momente, die einen stärker und klarer machen.

Welche Bedeutung hat Innovation für nachhaltigen Erfolg?

Ohne Innovation gibt es keine Entwicklung – und ohne Entwicklung keine Zukunft. Innovation ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Gleichzeitig braucht es den Mut, neue Wege zu gehen und Bestehendes immer wieder zu hinterfragen.

Was würden Sie jungen Unternehmerinnen und Unternehmern heute raten?

Behalten Sie Ihren Mut, geben Sie nie auf und glauben Sie daran, dass bessere Zeiten kommen. Geduld und Überzeugung sind oft entscheidender als Geschwindigkeit. Wer dranbleibt und an seine Idee glaubt, wird früher oder später belohnt.

Wenn jemand ein Buch über Ihr Leben schreiben würde, welcher Untertitel würde passen?

Vielleicht: Der Mann, der geholfen hat, die traditionelle Uhrmacherei wieder lebendig zu machen. Oder vielleicht einfach: Jemand, der versucht hat, der Uhrmacherei ihre Seele zurückzugeben.

NAH STUDIEREN. WEIT KOMMEN.

INNOVATION, KI UND FINTECH

KI, Blockchain und Strategie: Transformieren Sie technologisches Potenzial in messbare Erfolge für Ihr Unternehmen.

- **MBA in Technologie und Innovation** (Start Juni 2026)
- **CAS Blockchain und Fintech** (Start Aug 2026)
- **CAS Leading AI and Digital Transformation** (Start Aug 2026)
- **Master Wirtschaftsinformatik** (Start Sept 2026)

Jetzt
bewerben



UNIVERSITÄT
LIECHTENSTEIN

uni.li/weiterbildung



Ihr KMU will **Energie sparen?**

Sie entwickeln eine **Innovation zum Klimaschutz?**

Stellen Sie jetzt einen Antrag auf **finanzielle Unterstützung!**

www.klimastiftung.ch
Klima schützen. KMU stärken.

 **Klimastiftung
Schweiz**


LIFE Klimastiftung
Liechtenstein



«Mut zeigen heisst, echte Verantwortung zu übernehmen»

Markus Kaiser ist CEO und Haupteigentümer der Kaiser AG in Schaanwald. Kaiser erklärt im Interview, warum der Hersteller von Fahrzeugen für die Kanalreinigung und Mobil-Schreitbaggern stark auf Akquisitionen setzt.

Herr Kaiser, Wachstum gilt oft als Ziel. Wann wird es zur Notwendigkeit?

In unserer Branche ist Wachstum kein Selbstzweck. Es ist ein Mittel, um industrielle Substanz aufzubauen, regional nah am Kunden zu bleiben und gleichzeitig international stabil aufgestellt zu sein. Robustheit entsteht nicht automatisch durch Grösse – mir war immer wichtiger, in unserem Marktumfeld stark zu sein: in der Marktposition, technologisch und in der Verlässlichkeit. Und meine persönliche Motivation als Unternehmer war nie verwalten, sondern gestalten.

Welche Rolle spielen Akquisitionen in Ihrer Wachstumsstrategie?

Akquisitionen sind für uns kein «Deal-Modell», sondern ein gezieltes Instrument. Wir übernehmen nicht, um zu restrukturieren oder zu zentralisieren, sondern um unsere Fähigkeiten zu ergänzen – Märkte, Technologie und Teams. Whale Tankers in Grossbritannien und Indien ist ein gutes Beispiel: sehr marktspezifisch und wie schon immer bei uns mit dem Fokus «local for local».

Was sind die grössten Herausforderungen bei der Integration von Unternehmen?

Die grösste Herausforderung sind selten die Technik oder die Prozesse, sondern: Vertrauen aufbauen, Verantwortung vor Ort klären und wirklich leben und gleichzeitig gemeinsam ambitionierte – oft deutlich höhere – Ziele erreichen als bisher. Das ist uns bisher gut gelungen. Alle Unternehmen, die wir übernommen haben, sind heute erfolgreicher und grösser als zuvor.

Wie bleibt man trotz Wachstum unternehmerisch agil?



Markus Kaiser will die Branche als Marktführer gestalten.

Foto: Marcel Hagen

Agil bleibt man nicht über neue Tools, sondern über gelebte unternehmerische Ownership. In kleinen Strukturen entsteht das oft automatisch durch Nähe, in einer Gruppe muss man es bewusst pflegen, mit klarer Verantwortung, kurzen Wegen und einer Kultur, in der Umsetzung zählt. Ich glaube, wir haben eine gute Balance gefunden: international breiter werden, ohne Entscheidungsfähigkeit und Pragmatismus zu verlieren.

Welche Rolle spielen Innovation und Kultur im Wachstumsprozess?

Innovation war bei Kaiser immer die Grundlage unserer Marktposition. Unsere technische Differenzierung darf auch bei Wachstum

und Akquisitionen nicht verloren gehen. Kultur kann ein Multiplikator sein: Als Familienunternehmen nutzen wir die Vorteile einer langfristigen Ausrichtung und verbinden dies mit einer hohen Ambition. Wir wollen unsere Branche als Marktführer gestalten.

Was bedeutet «Mut zeigen» konkret aus Ihrer unternehmerischen Perspektive?

Mut zeigen heisst für mich, echte Verantwortung zu übernehmen, also «skin in the game». Entscheidungen nicht aus der Distanz zu kommentieren, auch in unsicheren Zeiten zu investieren, Chancen aktiv zu ermöglichen und nicht auf perfekte Rahmenbedingungen zu warten. Kurz und

knapp: Unternehmerischer Mut bedeutet nicht, über Risiko zu reden, sondern es zu tragen.

Blicken wir an den Hauptsitz nach Liechtenstein. 2022 kündigten Sie den Bau eines neuen Produktionsgebäudes an. Ist das noch aktuell?

Wir befinden uns mitten im Projekt und sind in einer intensiven Planungsphase. 2026 wird ein wichtiges Jahr für den Abschluss der Detailplanung. Der frühestens denkbare Baubeginn ist 2027 oder 2028. Es ist ein komplexes Projekt aufgrund der Lage zwischen Strasse und Bahn, aber wir haben es keineswegs nach hinten geschoben. Es ist eine bedeutende Investition in den heimischen Standort.

Optical Coating and Characterization Lab
Ultra-Precision Manufacturing Lab
Digital Innovation Lab



Hier beginnt Innovation

www.rhysearch.ch

Von der Präzisionsfertigung über optische Beschichtungen ergänzt durch Digitalisierung – hier beginnt Innovation! RhySearch ist Ihr Partner für Forschung als Dienstleistung. Ob Startup, KMU oder Industrie, wir initiieren High-Tech-Projekte und schaffen die Brücke von der Idee zum Produkt.



LEHRE UND FORSCHUNG AM CAMPUS BUCHS



Die OST setzt auf eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Hochschulforschung und Unternehmen und liefert innovative und marktfähige Lösungen in einer Welt im Wandel. Informieren Sie sich über unser Studienangebot: BSc Mechatronik, Master of Science in Engineering, BSc Ergotherapie.
WO WISSEN WIRKT.





*The Original.
Swiss Mountain Caviar.*

OONA
CAVIAR

Fan werden!
@oonacaviar

THE BLACK PEARL AWARDS GSTAAD 2026
WORLD CAVIAR AWARDS MONACO 2025

Direkt vom Produzenten.
Nur mit Salz veredelt.
Frisch. Wie Kaviar sein sollte.

oona-caviar.ch

If You Want To Add Value To A Home,
Invest In Lush Landscaping
Spend Money On Trees And You Get It Back Triple

„Charlie Munger“

real Landscape
Architecture

www.real-landscape.li

«Europa hat sich zu sehr darauf verlassen, dass alles so weiterläuft»

Thomas Gitzel ist Chefökonom der VP Bank. Er sieht grosse Herausforderungen auf Europa zukommen und appelliert an die Unternehmen, sich stärker mit strategischen Themen wie Lieferketten, Personalplanung und Technologie auseinanderzusetzen.

Herr Gitzel, wie beurteilen Sie aktuell die wirtschaftliche Lage in Europa und der Schweiz?

Leider ist die wirtschaftliche Ausgangssituation in Europa gegenwärtig nicht die beste. Das europäische Geschäftsmodell, das vor allem auf den Export von Investitionsgütern und Autos aufbaute, kommt ins Straucheln. Und Donald Trump setzt die globale Pharmaindustrie unter Druck, indem er fordert, dass die Preise für Medikamente in den USA sinken müssen. Das betrifft konkret besonders auch die Schweiz. Gleichzeitig werden die Folgen des Irankriegs immer deutlicher. Der private Konsum leidet bereits und das Unternehmerlager ist stark verunsichert. Der europäische Kontinent steht also vor grossen Herausforderungen. Wichtig wäre, jetzt ins Handeln zu kommen. Prinzipiell ist alles vorhanden, die Kräfte müssen lediglich gehoben und gebündelt werden. Die fiskalischen Massnahmen der deutschen Bundesregierung sorgen zumindest kurzfristig für einen positiven konjunkturellen Impuls auf gesamt-europäischer Ebene.

Welche globalen Entwicklungen sollten Unternehmen jetzt besonders im Blick haben?

Wichtig ist, sich überhaupt mit globalen und strategischen Entwicklungen auseinanderzusetzen. Europa hat sich zu sehr darauf verlassen, dass alles so weiterläuft, wie es Anfang des Jahrtausends der Fall war. Geopolitischen und strategischen Themen wurden vielleicht zu wenig Beachtung geschenkt. Um einmal ein paar Punkte zu nennen, die aktuell von zentraler Rolle sind: Resilienz von Lieferketten, der demografische Wandel und etwaige Personalknappheiten, Energie- und Ressourcenmanagement und natürlich die KI-Revolution und die



Thomas Gitzel sieht dunkle Wolken am Konjunkturrhimmel.

Foto: pd

damit verbundenen Implikationen für das eigene Unternehmen.

Wie wirken sich geopolitische Spannungen auf die Wirtschaft konkret aus?

Am schnellsten schlagen sich geopolitische Spannungen in Lieferkettenstörungen nieder. Der Irankrieg und die Blockade der Strasse von Hormus beeinträchtigen die Lieferungen von Öl, Benzin und Diesel. Aber auch eine Reihe von Petrochemikalien ist betroffen. Zum einen geht es also um physische Knappheiten, zum anderen aber auch um daraus resultierende Preiseffekte. Steigt der Preis für Öl und Chemikalien, hat dies Auswirkungen auf Unternehmen und für private Konsumenten. Notenbanken müssen möglicherweise mit Zinsanhebungen reagieren, sodass am Ende die gesamte Weltwirtschaft ins Lahmen kommt.

Welche Rolle spielen Inflation und Zinsen in den kommenden Monaten?

Die Inflationsraten stiegen bereits in direkter Folge auf den Irankrieg an. Vorerst werden die Inflationsraten hoch bleiben. Wie lange dieser Zustand anhält, hängt darüber hinaus entscheidend auch davon

ab, ob es zu Zweitrundeneffekten kommt. Die Frage ist, wie schnell die höheren Energiekosten überwälzt werden. Unternehmensumfragen legen jedenfalls nahe, dass bereits in den kommenden Monaten mit exakt diesen Effekten zu rechnen ist. Firmen sind gewillt, ihre höheren Einkaufspreise auf die Produkte umzulegen. Genau dies beobachten auch die Notenbanken sehr sorgsam. Im Zweifelsfalle werden die Notenbanken schneller mit Zinsanhebungen reagieren, als es noch im Zuge der Coronapandemie und des sich anschliessenden russischen Angriffskriegs auf die Ukraine der Fall war. Die Notenbanken müssen sich nämlich den Vorwurf gefallen lassen, zum damaligen Zeitpunkt zu spät reagiert zu haben.

Wo sehen Sie aktuell die grössten Risiken und wo Chancen?

Die notwendige Transformation der europäischen Wirtschaft erfordert den Zugang zu Rohstoffen. Wir sind also genau hier sehr verletzlich. Risiko ist, dass diese Abhängigkeit im Zuge der Abkehr vom Multilateralismus in immer grösserer Masse ausgenutzt wird. Es muss also darum gehen, neue

Bündnisse und neue Partnerschaften aufzubauen. Darüber hinaus sind wir Europäer aufgrund der hochkomplexen Bürokratie häufig zu langsam, um dem rasch voranschreitenden technologischen Wandel adäquat begegnen zu können. Das ist zugleich auch ein erhebliches wirtschaftliches Risiko. Aber dennoch: Europa hat viele Stärken. Der Maschinen- und Anlagebau, die Pharmabranche und die Medizintechnik setzen noch immer Massstäbe und das gute Ausbildungssystem ist noch immer ein Garant für wirtschaftlichen Erfolg.

Was bedeutet die aktuelle Lage speziell für exportorientierte KMU und welche strategischen Prioritäten sollten Unternehmen jetzt setzen?

Hinter den exportorientierten KMU stecken häufig Hidden Champions, die mit hochspezialisierten Produkten auf den Weltmärkten sehr erfolgreich sind. Wir finden diese Unternehmen gerade auch in Liechtenstein, im St. Galler Rheintal, im angrenzenden Vorarlberg oder auch im süddeutschen Raum. Viele dieser Unternehmen können sich trotz der zahlreichen Krisen gut behaupten. In Anbetracht der zunehmenden zollbedingten Handelshemmnisse ist es aber wichtig, die Kundenbasis stärker global zu diversifizieren. Es geht also darum, neue Märkte zu erschliessen, um die Abhängigkeiten zu senken und die Resilienz zu stärken. Und wichtig: ein demografischen Wandel bei allen aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen nicht aus dem Blick zu verlieren. Arbeitskräfte werden in Zukunft noch knapper. Wichtig ist es, sich rechtzeitig um personellen Nachwuchs zu kümmern. Eine weitschauende Planung von benötigten Ressourcen wird an Bedeutung gewinnen.

honegger

Ihr Gebäudedienstleister

TÄGLICH IM EINSATZ FÜR LIECHTENSTEINS GEBÄUDE

→ honegger.ch/schaan



Facility Management | Cleanroom | Healthcare | Food

Versüssen Sie Ihre Kundenbeziehungen



Registrieren Sie sich jetzt als
Geschäftskunde und verwöhnen Sie Ihre
Kunden mit hochwertiger, frischer Schokolade.



LÄDERACH
SWITZERLAND



movanorm.ch

**naheliegend
designorientiert
qualitätsbewusst**

mn küchen
MOVANORM AG

Vaduz | St.Gallen | Chur | Schindellegi | Zürich

«Innovation und Tradition gehören untrennbar zusammen»

Christine Egger-Schöb ist Co-Geschäftsführerin der Schöb AG. Sie erklärt im Interview, warum die Wirtschaftsregion Rheintal allen Herausforderungen zum Trotz nach wie vor starke Rahmenbedingungen bietet.

Frau Egger-Schöb, der Holzbau erlebt seit einigen Jahren einen Aufschwung. Welche Rolle spielt Ihr Unternehmen in dieser Entwicklung und wo sehen Sie Chancen für die Branche?

Die Schöb AG gehört zu den Vorreiterinnen im industriellen Holzsystembau. Hocheffiziente, präzise und schnelle Maschinenanlagen waren bei uns bereits in den 70er-Jahren Standard. Als frühe Ermöglicherin mehrgeschossiger Holzbauten haben wir gezeigt, dass Holz nicht nur ein traditioneller, sondern ein moderner, leistungsfähiger und skalierbarer Werkstoff ist. Unsere Rolle ist klar: Wir verbinden industrielle Präzision mit innovativen Systemlösungen und schaffen die Grundlage für effizientes, nachhaltiges und qualitativ hochwertiges Bauen. Was einst Nische war, ist heute ein zentraler Baustein der Bauwende – und wir haben diese Entwicklung aktiv mitgeprägt.

Welche spezifischen Vorteile und Herausforderungen erleben Sie am Wirtschaftsstandort Liechtenstein-Rheintal?

Der Standort bietet starke Rahmenbedingungen, eine hohe Dichte an qualifizierten und motivierten Fachkräften sowie grosse Innovationskraft. Gleichzeitig bestehen Herausforderungen wie intensiver Wettbewerb um Talente, begrenzte Flächen und steigende Bodenpreise. Insgesamt überwiegen jedoch die Chancen.

Nachhaltigkeit ist im Holzbau zentral. Wie setzen Sie diese um und wie stark wird sie von Kunden eingefordert?

Nachhaltigkeit ist für uns kein Zusatz, sondern Kern unseres Geschäftsmodells. Viele Kunden entscheiden sich bewusst für die Schöb AG, weil sie nachhaltig bauen wollen und wissen, dass wir im



Christine Egger-Schöb sieht Robustheit als zentralen Erfolgsfaktor. Foto: pd

industriellen Holzsystembau seit Jahren Standards setzen.

Der Fachkräftemangel beschäftigt viele Betriebe. Wie gehen Sie damit um?

Auch wir sind betroffen, begegnen dem Thema jedoch aktiv. Ein zentraler Pfeiler ist unsere Nachwuchsförderung: Wir beschäftigen 15 Lernende in fünf Berufen. So sichern wir unseren Bedarf und stärken gleichzeitig holzspezifische Bauberufe. Wir investieren konsequent in Ausbildung, moderne Lernumgebungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Unternehmen, die Verantwortung übernehmen, sind langfristig besser aufgestellt.

Innovation und Tradition treffen im Holzbau aufeinander. Wie gelingt die Balance?

Beides gehört untrennbar zusammen. Viele Fachkräfte wollen aktiv arbeiten – Holz anfassen, gestalten und am Ende des Tages ein sichtbares Resultat sehen. Dieses handwerkliche Selbstverständnis ist Teil unserer Identität. Gleichzeitig treiben wir technologische Entwicklungen voran. Digitale Prozesse und industrielle Fertigung sind zentrale Erfolgsfaktoren – schneller, präziser und ökologischer. Die Balance ist anspruchsvoll, besonders in Ausbildung und Rekrutierung: Junge Menschen wollen Handwerk lernen und gleichzeitig moderne Arbeitsumgebungen und digitale Tools nutzen.

Die Bauwirtschaft ist konjunkturabhängig. Wie beurteilen Sie die aktuelle Lage?

Wir nehmen die Situation insgesamt positiv wahr. Der Holzbau

bietet weiterhin grosses Potenzial, insbesondere bei nachhaltigen und effizienten Bauweisen. Für mich ist das eng mit einer persönlichen Erinnerung verbunden: Mein Vater führte das Unternehmen in Zeiten mit Hypothekarzinsen von rund 8 Prozent. Das war oft Thema am Mittagstisch und zeigte mir früh, wie stark externe Faktoren wirken. Diese Erfahrung prägt uns: Wir diversifizieren Märkte und Produkte bewusst und stellen sicher, dass Abteilungen auch unabhängig bestehen können. Diese Robustheit ist zentral für langfristigen Erfolg. Kurz gesagt: Wir bleiben optimistisch – der Holzbau wächst, wir sind breit abgestützt und haben gelernt, wie wichtig Resilienz ist.

Welche Entwicklungen prägen das Gewerbe in den nächsten 10 Jahren?

Wir sehen mehrere Trends: Erstens wird Holzbau weiter an Bedeutung gewinnen, da nachhaltige, kreislauffähige und CO₂-arme Bauweisen zunehmend Voraussetzung sind. Der industrielle Holzsystembau spielt dabei eine Schlüsselrolle. Zweitens wird die Digitalisierung das Gewerbe stark verändern. Gerade kleinere Unternehmen müssen Prozesse konsequent digitalisieren. Wer diese Technologien nutzt, verschafft sich klare Vorteile. Drittens bleibt der Fachkräftemangel ein zentrales Thema. Ausbildung, attraktive Arbeitsbedingungen und moderne Umgebungen werden noch wichtiger. Gleichzeitig entstehen neue Berufsbilder, die Handwerk und Technologie verbinden. Schliesslich wird die Region Liechtenstein-Rheintal dank Industrie, Innovationskraft und Lebensqualität ein attraktiver Wirtschaftsraum bleiben. Wer Nachhaltigkeit, Technologie und Fachkräfte verbindet, wird die Zukunft des Gewerbes entscheidend mitgestalten.



LEIDENSCHAFT.

KLIMASCHUTZ.

HEIMAT.

MUT.

www.frommelt.ag

FROMMELT
intelligenter Holzbau



ARGUS

Ja sicher.

Ihr Experte
für Schutz & Sicherheit

24h

7 Tage

Unauffällig präsent.
Spürbar zuverlässig.

Mehr unter: www.argus.li | +423 377 40 40 | sicherheit@argus.li

«Der Spirit in der Holzbaubranche ist sehr positiv»

Helmut Hasler ist Inhaber und Geschäftsführer der Hasler Treppentechnik AG. Das Unternehmen ist der grösste Hersteller von Holztreppen in der Region.



Unternehmer Helmut Hasler Foto: pd

Herr Hasler, der Holzbau erlebt seit einigen Jahren einen Aufschwung, und das spiegelt sich auch im Treppenbau wider. Welche Rolle spielt Ihr Unternehmen in dieser Entwicklung und wo sehen Sie Chancen für die Branche?

Ja, der Holzbau boomt, und das ist auch gut so. Wir als Treppenbau-Unternehmen merken, dass sich die Grösse der Projekte verändert. Durch die zunehmende Anzahl grösserer Holzbauten, wie beispielsweise Schulgebäude, werden auch unsere Aufträge umfangreicher und komplexer. Unser Unternehmen ist ein wichtiger Player in der Region, da es auf unserem Markt immer weniger Anbieter gibt. Eine grosse Chance sehe ich darin, dass qualifizierte Fachkräfte für komplexe Projekte rar werden – hier können wir mit unserem Know-how punkten. Weitere Chancen liegen in der Kombination mit modularen Holzbausystemen: Als Spezialisten können wir Treppen nahtlos in solche Systeme integrieren.

Welche spezifischen Vorteile und Herausforderungen erleben Sie als Treppenbau-Unternehmen am Wirtschaftsstandort Liechtenstein-Rheintal?

Der Standort bietet uns viele Vorteile: Die Nähe zu Kunden in Liechtenstein, der Schweiz und Deutschland ermöglicht kurze Lieferwege und hohe Qualitätsstandards, auch dank strenger Vorschriften. Ein weiterer Pluspunkt sind die gut ausgebildeten Lernenden aus der Region, nicht zuletzt dank des dualen Bildungssystems in der Schweiz und in Liechtenstein sowie der insgesamt starken Wirtschaft. Herausforderungen sehen wir vor allem in den hohen Lohnkosten sowie in den Materialpreisen aufgrund der Importabhängigkeit. Diese gleichen wir jedoch durch Effizienz und eine starke lokale Vernetzung aus. Im Rheintal gibt es zahlreiche innovative Betriebe – wir sind gut vernetzt und der Spirit in der Branche ist aktuell sehr positiv.

Nachhaltigkeit spielt auch im Treppenbau eine zunehmend wichtige Rolle. Wie setzen Sie diese in Ihrem Unternehmen konkret um, etwa bei Materialwahl, Produktion oder Planung, und wie stark wird sie von Ihren Kunden nachgefragt?

Nachhaltigkeit ist für uns keine Marketingmassnahme, sondern seit Jahrzehnten gelebte Praxis. Das zeigt sich beispielsweise im konsequenten Verzicht auf Tropenhölzer, und dies schon seit über 30 Jahren. Unser Hauptmaterial ist Massivholz, das viele Vorteile bietet, unter anderem speichert es CO₂. Der Baum bindet während seines Wachstums CO₂ aus der Luft, und dieses bleibt im Holz auch im verbauten Zustand gespeichert.

Darüber hinaus organisieren wir jeden Herbst eine Baumpflanzaktion, bei der unsere Kunden ihren Holzverbrauch kompensieren können.

Auch im Bereich Mobilität setzen wir Anreize: Mitarbeitende, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln, in Fahrgemeinschaften oder mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, erhalten am Jahresende einen Bonus. Dieser wird durch eine Parkplatzbewirtschaftung finanziert. Zudem betreiben wir eine Photovoltaikanlage, mit der wir rund 50 % unserer Produktion sowie etwa 70 % unseres Bürobedarfs – unterstützt durch einen Batteriespeicher – abdecken. Beheizt wird unser Betrieb mit Abfallholz, womit wir zusätzlich das gesamte Gewerbegebiet versorgen. Auch unser Fuhrpark wird zunehmend nachhaltiger: Rund die Hälfte unserer Fahrzeuge ist bereits hybrid- oder vollelektrisch betrieben. Die Nachfrage unserer Kunden nach nachhaltigen Lösungen nimmt zu.

Der Fachkräftemangel ist auch im Treppenbau spürbar. Wie gehen Sie in Ihrem Unternehmen damit um und welche Lösungsansätze sehen Sie für die Zukunft der Branche?

Nachhaltigkeit bedeutet für mich auch, in unsere Mitarbeitenden zu investieren und sie langfristig im Unternehmen zu halten. Es ist wirtschaftlich sinnvoller, bestehende Fachkräfte zu fördern, als ständig neue zu rekrutieren und einzuarbeiten. Viele unserer Spezialisten bilden wir ohnehin intern aus, da grosse Mitbewerber in unserer Branche weiter entfernt sind. Wir legen grossen Wert auf die Gesundheit unserer Mitarbeitenden. So bieten wir beispielsweise die Möglichkeit einer Viertagewoche an und übernehmen die Kosten für ein Fitnessabo, sofern dieses regelmässig genutzt wird. Gleichzeitig reflektiere ich kontinuierlich unsere Prozesse und Strukturen, insbesondere im Hinblick auf die betriebliche Gesundheit und Zufriedenheit im Team.

Im Treppenbau treffen traditionelles Handwerk und moderne Fertigungstechniken aufeinander. Wie gelingt Ihnen die Balance zwischen bewährter Handwerkskunst und innovativen Technologien wie CNC-Fertigung oder 3D-Planung?

In der Holzbaubranche ist der Berufsstolz nach wie vor stark verankert. Traditionen werden gepflegt, etwa, wenn wir in Zimmermannskluft an Aufrichtfeiern teilnehmen. Gleichzeitig zeichnet sich die Branche durch ihre Innovationskraft aus. Moderne Technologien ermöglichen es uns, komplexe Projekte effizienter und präziser umzusetzen. Dennoch bleibt das Handwerk unverzichtbar. Entscheidend ist, dass wir die Prozesse hinter den Maschinen verstehen, nur so können wir deren Potenzial optimal nutzen. Die Stärke unserer Branche liegt genau in dieser Kombination: gelebte Tradition und hochmoderne Technologie.

Die Bauwirtschaft ist konjunkturabhängig, das gilt auch für den Treppenbau. Wie erleben Sie aktuell die wirtschaftliche Lage und wie wirkt sie sich auf Ihre Auftragslage aus?

Aktuell spüren wir glücklicherweise noch keine negativen Auswirkungen und sind dank unserer langjährigen Kunden sowie eines Netzwerks von über 200 Partnerbetrieben stabil aufgestellt. Im Handel mit Treppenbeschlägen, den wir europaweit betreiben, haben wir in den letzten zwei Jahren jedoch einen Umsatzrückgang verzeichnet. Dieser ist vor allem auf den wirtschaftlichen Abschwung in Deutschland und der EU zurückzuführen. Insgesamt blicke ich optimistisch in die Zukunft – Holz ist und bleibt ein vielseitiger und nachhaltiger Baustoff mit grossem Potenzial.

FRICKBAU

POWER AM BAU
frickbau.com

«Gemeinsam für
fruchtbare Böden»



LKW
unsere energie

LIECHTENSTEIN



WÄRME

FL1



kba
agrarsolution

CARBONCERT
FÜR LEBENDIGE BÖDEN



**Gelb im Herzen,
grün im Denken.**

Mehr zum Projekt



Agrar-Laser für den Klimaschutz

Die Pantec Biosolutions AG aus Ruggell entwickelt einen autonomen Laser zur Schädlingserkennung und -behandlung. Laser sind in der Landwirtschaft klimawirksam, weil sie helfen, den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren oder ganz zu ersetzen. Pantec-CEO Clemens Hagen diskutiert am Unternehmertag zum Thema «Klimaschutz neu denken».

Um die Nachfrage zu decken, müssen Landwirte ihre Ernten vor Schädlingen und Unkraut schützen. Der Schutz der Biodiversität und neue Vorschriften verbieten den Einsatz chemischer Mittel zur Schädlings- und Unkrautbekämpfung. Die daraus resultierenden Produktionsausfälle können aufgrund von Arbeitskräftemangel nicht kompensiert werden. Daher ist die Umwandlung von Naturflächen in Ackerland unvermeidlich und einer der Haupttreiber des Klimawandels und des Verlusts der Biodiversität. Pantec bietet unter dem Namen LaserFly ein autonomes, laserbasiertes System für die Landwirtschaft an, das speziell für eine nachhaltige Schädlings- und Unkrautbekämpfung entwickelt wurde.

Das System nutzt fortschrittliche KI-Bilderkennungsalgorithmen, um Unkraut und Schädlinge in Echtzeit präzise zu identifizieren und von Nutzpflanzen oder Nützlingen zu unterscheiden. Zum Einsatz kommt ein Laser, der eine hohe Absorption im Wasser aufweist und somit eine effiziente Energieabgabe zur gezielten Behandlung ermöglicht. Anstatt das Unkraut lediglich zu verbrennen, arbeitet das System mit einem Schneidansatz, der die Wuchszentren der Pflanzen oder den Schädling direkt adressiert, was die Effizienz steigert und Sicherheitsrisiken wie Brandgefahren minimiert.

Beitrag zur Biodiversität

Die Klimastiftung Schweiz unterstützt Pantec seit 2025. «Dieses Innovationsprojekt leistet auch einen Beitrag zum Biodiversitätsschutz», betont Franka Bosman. Sie ist als Sustainability Manager bei der Axa tätig – eine der 32 Partnerfirmen der Stiftung – und hat sich in ihrer Funktion im Stiftungsbeirat im Förderprozess mit Pantec befasst.

Unter dem Titel «Klimaschutz neu denken» diskutieren am Un-



LaserFly ist ein autonomes, laserbasiertes System für die Landwirtschaft. Es wurde von Pantec Biosolutions speziell für eine nachhaltige Schädlings- und Unkrautbekämpfung entwickelt.

Foto: Pantec Biosolutions

ternehmertag Ende Juni Clemens Hagen, CEO der Pantec Biosolutions AG, mit Ursula Finsterwald, Stiftungsrätin Klimastiftung Schweiz, und Ivo Klein, Stiftungsrat Life Klimastiftung. Hagen prägt als Pantec-CEO die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und treibt den Einsatz wegweisender Technologien voran.

Zusammenarbeit Liechtenstein und Schweiz

Seit 2012 arbeitet die Klimastiftung Schweiz mit der Life Klimastiftung Liechtenstein zusammen. Dadurch können Liechtensteiner KMU Geld bei der Klimastiftung Schweiz beantragen. Durch die effiziente Umverteilung von Mitteln

aus der Schweizer CO₂-Abgabe soll die Wettbewerbsfähigkeit dieser Länder gestärkt und der Klimaschutz sowie Innovationen gefördert werden. Seit ihrer Gründung 2008 hat die Stiftung Förderungen in der Höhe von über 42 Millionen Franken im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz gesprochen. Davon flossen über 22 Millionen Franken in rund 220 Innovationsprojekte.

Zwischen einer guten Idee und einem marktfähigen Produkt liegen viele Hürden und nicht jedes von der Klimastiftung Schweiz unterstützte Vorhaben reüssiert. Dass die Unterstützung gerade in der Anfangsphase zentral ist, zeigt die jährliche Wirkungsmessung:

Im Geschäftsjahr 2025 gaben 23 Prozent der KMU an, sie hätten ihr Innovationsprojekt ohne die Stiftung nicht realisiert, weitere 41 Prozent nur stark verzögert oder in deutlich reduziertem Umfang.

Die Klimastiftung Schweiz wird von 32 Dienstleistungsunternehmen getragen, zu ihnen zählen auch die Liechtensteiner Banken LGT, die LLB und die VP Bank. Alle Partnerfirmen leisten einen wertvollen Beitrag, sowohl durch finanzielle Unterstützung als auch durch die Bereitstellung von Expertise im Stiftungs- und Beirat.

www.klimastiftung.ch
www.klimastiftung.li
www.pantec-biosolutions.com

eventpartner








LICHT | TON | VIDEO | LED-WALLS

www.eventpartner.li



IHR PARTNER FÜR PERSONENTRANSPORTE

Wir organisieren für Sie...

-  Gruppenreisen
-  Vereinsreisen
-  Ausflugsfahrten
-  Flughafentransfers
-  Tag- und Nachtshuttle
-  Service für jeden Event
-  Firmenevents



 Busse von 8 - 51 Plätze

 TOP Ausstattung - WLAN

WMA TOURISTIK AG Autoreisen
Binzastrasse 68 FL-9493 Mauren
tel: +423 370 15 60
email: wma@touristik.li
www.touristik.li




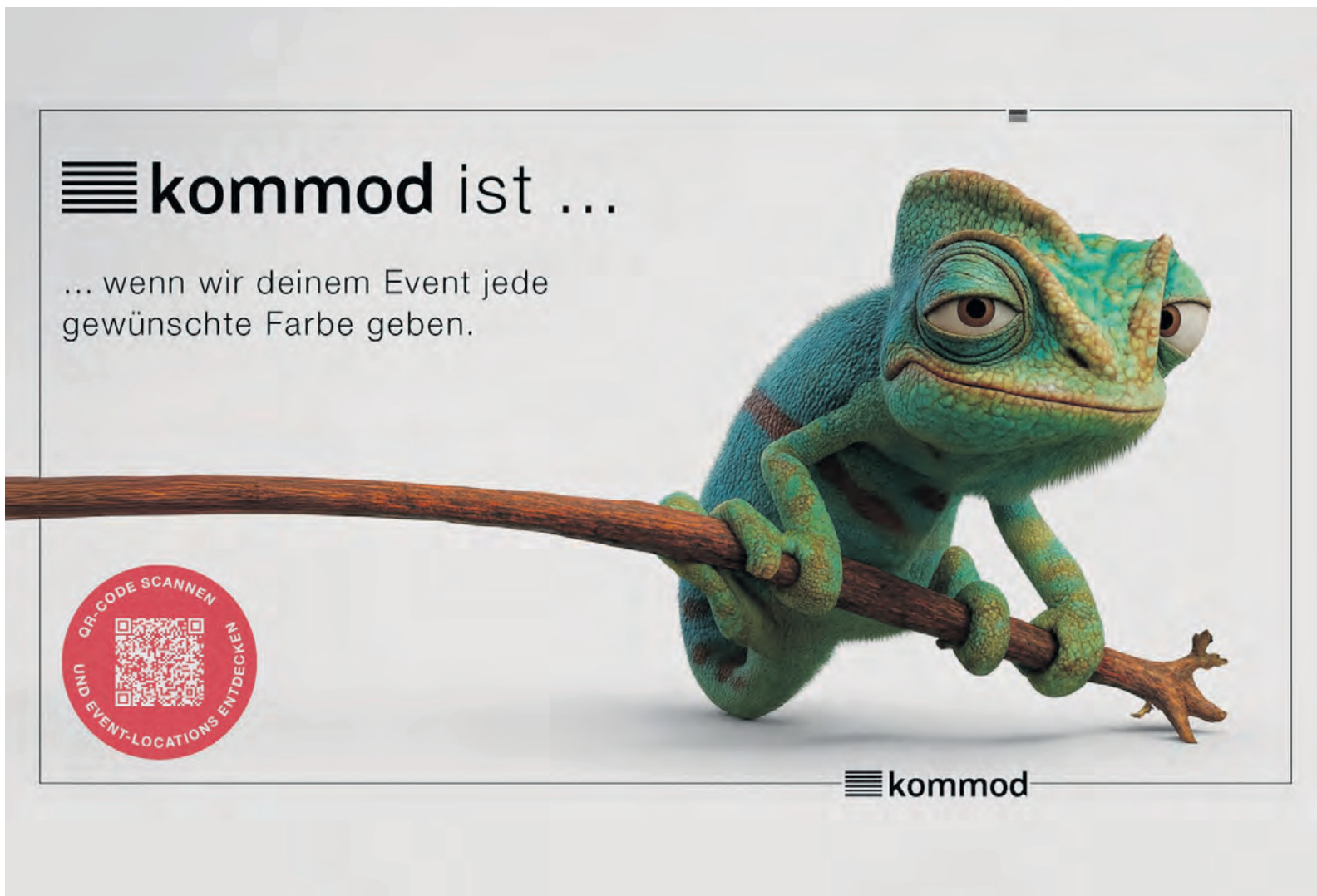
IHR BUSREISEPROFI
WMA TOURISTIK

 **kommod** ist ...

... wenn wir deinem Event jede gewünschte Farbe geben.



 **kommod**



Schon abonniert?

Die wöchentliche Lektüre für Wirtschaftsinteressierte. Weil uns die Region und ihre Unternehmen und Arbeitsplätze am Herzen liegen. Bequem im Abo.



**Auch als
Firmenabo**

Mit Zustellung in
Ihr Unternehmen
und/oder an Ihre
Privatadresse.



Jahresabo
159.^{CHF}.-
im Jahr

Kennenlernabo
(3 Monate) nur
49.^{CHF}.-

Die einzige Wirtschaftszeitung für die Region.
Jeden Freitag in Liechtenstein, im Sarganserland und Werdenberg.

Wirtschaftsregional Liechtenstein | Werdenberg | Sarganserland

Jetzt Abo bestellen: +423 236 16 61, abo@wirtschaftsregional.li



CHF 500

Für Ihre Weiterbildung

Sie möchten eine neue Sprache lernen, Ihre Fremdsprachenkenntnisse auffrischen oder Ihre Computer- und Schreibfähigkeiten verbessern?

Holen Sie sich Ihren Weiterbildungsgutschein.

Wert: CHF 500

Wie profitieren Sie vom Weiterbildungsgutschein?

Sie wohnen in Liechtenstein und sind mindestens 20 Jahre alt. Ihr zu versteuerndes Einkommen ist höchstens CHF 65 000 pro Jahr. Bei Ehepaaren und Personen in einer Lebensgemeinschaft beträgt es maximal CHF 77 000.

Wie kommen Sie zu Ihrem Weiterbildungsgutschein?

Wählen Sie auf www.weiterbildungsgutschein.li einen Kurs und füllen Sie das elektronische Formular aus. Wird Ihr Antrag genehmigt, erhalten Sie den Weiterbildungsgutschein und lösen ihn für Ihren Kurs ein. Bleibt von den CHF 500 noch ein Restguthaben, setzen Sie es für weitere Kurse ein.

Nutzen Sie diese Chance zur Weiterbildung.

www.erwachsenenbildung.li

Mit dem Weiterbildungsgutschein der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein öffnen sich Türen zu über 800 Kursen – von Sprachen über Computerwissen bis hin zu kreativen Workshops. Profitieren Sie jetzt von einem Gutschein im Wert von CHF 500 und investieren Sie in sich selbst.

Entdecken Sie neue Talente, erweitern Sie Ihre Fähigkeiten und gestalten Sie aktiv Ihre persönliche Entwicklung. Warten Sie nicht länger – Ihr Weg zu neuen Möglichkeiten startet heute!

Wirtschaftsforum Südostschweiz

Freitag, 9. Oktober 2026
AREON Eventhalle, Chur

[JETZT ANMELDEN](#)



Alois Zwinggi
CEO
Weltwirtschaftsforum



Thomas Süssli
Ex-Chef Schweizer
Armee



Livia Altmann
Coach und Gründerin
Human Intelligence



Christian Lindner
Deutscher
Bundesfinanzminister a.D.



Andrea Davaz
Inhaber
von Salis Wein

wifo-suedostschweiz.ch

BUSINESSTAG

für Frauen

Dienstag, 20. Oktober 2026

Vaduzer-Saal

JETZT TICKETS
SICHERN!

businessstag.li



Alma Zadić
Ex-Justizministerin
Österreich



Sonia Kälin
Ehemalige
Schwingerkönigin



Gabriela Manser
Verwaltungsrats-
präsidentin Goba



Nora Teuwsen
GL-Vorsitzende
ABB Schweiz



Monika Schärer
Moderatorin

Trägerin



Hauptpartnerin

SWAROVSKI

Patronatsgeberin Award



Partnerinnen

GENEVA



PRÄSIDIAL



WM
MEILE

VADUZ

11.6. - 19.7.2026

Rund 40 Spiele der Fussball-WM live

auf dem überdachten Rathausplatz Vaduz

- Grösstes Public Viewing der Region
- Kostenloser Eintritt
- Tische online buchbar



wm-meile.li

LEADER – das Unternehmertum der Region im Fokus.

www.leaderdigital.ch

LEADER
DAS OSTSCHWEIZER UNTERNEHMERMAGAZIN

Künstliche Intelligenz ist das
Gedächtnis der Menschheit –
doch wer bewahrt ihr Gewissen?

Timo Ertel



Druck+Verlag AG
Schaan

Landstrasse 153, 9494 Schaan

BVD Werbetechnik
Im alten Riet 23, 9494 Schaan

www.bvd.li

Alles, ausser gewöhnlich gut.

An den Wochenenden vom **5./6.** sowie
12./13. September findet auf dem
überdachten Rathausplatz in Vaduz von
11-19 Uhr das Genussfestival 2026 statt.
Mehr Infos unter genussfestival.li



■ ■ V A D U Z



Hauptpartner



«Resiliente Lieferketten, Energie- und Ressourcenmanagement sowie die KI-Revolution sind zentrale Zukunftsthemen für Unternehmen.»

Thomas Gitzel, Chefökonom VP Bank

Die VP Bank AG wurde 1956 gegründet und gehört mit rund 1000 Mitarbeitenden zu den grössten Banken Liechtensteins. Sie ist international an den Standorten Vaduz, Zürich, Luxemburg, Singapur und Road Town vertreten. Zu ihren Kernkompetenzen gehören die Entwicklung von massgeschneiderten Finanzlösungen für Intermediäre und Privatpersonen. Ausserdem verfügt die Gruppe über ein internationales Fondskompetenzzentrum. Per 31. Dezember 2025 lagen die betreuten Kundenvermögen der VP-Bank-Gruppe bei CHF 53,7 Mrd. Die VP Bank ist an der Schweizer Börse SIX kotiert und hat von Standard & Poor's ein «A»-Rating. vpbank.com



Generalagentur
Robert Wilhelmi



«Mut zur Zukunft ist für Unternehmen von besonderer Bedeutung. Wir unterstützen KMU gerne dabei, sich gegen alle Risiken abzusichern.»

Robert Wilhelmi, Generalagent der Zurich Versicherung in Liechtenstein

Die Zurich-Generalagentur Robert Wilhelmi mit Sitz in Vaduz ist eine etablierte Versicherungsagentur der Zurich Schweiz im Fürstentum Liechtenstein. Sie bietet Privat- und Firmenkunden umfassende Versicherungs- und Vorsorgelösungen in den Bereichen Leben, Gesundheit, Mobilität, Wohnen und Unternehmensschutz an. Die Agentur legt besonderen Wert auf persönliche Beratung, Kundennähe und individuelle Lösungen für jede Lebenssituation. Bekannt ist das Team zudem für innovative Marketingideen, hohen Serviceanspruch und starke regionale Verankerung. Mit ihrer langjährigen Erfahrung begleitet die Generalagentur ihre Kundinnen und Kunden kompetent und zuverlässig bei allen Versicherungsfragen. www.zurich.ch/vaduz

Partner

FL1 TELECOM LIECHTENSTEIN

Telecom Liechtenstein – Ihre Verbindung zur Zukunft

Seit 1998 steht Telecom Liechtenstein für erstklassige Kommunikation und digitale Services. Unsere rund 100 Expertinnen und Experten in Liechtenstein sorgen täglich dafür, dass Ihr Business stets verbunden bleibt – ob über Glasfaser, Mobilfunk oder massgeschneiderte IT-Lösungen. Wir bieten mehr als nur Verbindungen: Mit unserer von Bell Labs® zertifizierten Netzarchitektur und den umfassenden IT-Dienstleistungen unseres Schwesterunternehmens sl.one AG garantieren wir Ihnen höchste Qualität und Sicherheit. Unsere georedundanten Rechenzentren und Serviceplattformen werden rund um die Uhr – 24/7/365 – überwacht. Egal ob in der Schweiz, international oder direkt hier in Liechtenstein: Vertrauen Sie auf unser Know-how in den Bereichen White Label Services, IoT/M2M und Cyber Security. Starten Sie in die digitale Zukunft – mit Telecom Liechtenstein. www.fl1.li/business

FRICKBAU

Die Frickbau AG besteht seit über 80 Jahren und blickt auf eine lange Geschichte zurück. Als traditionsreiches Familienunternehmen setzt die Frickbau AG schon immer auf qualitativ hochwertiges, effizientes und innovatives Bauen. Nicht umsonst ist das Unternehmen als Vorreiter in vielen Bereichen der modernen Projektlösung bekannt. Ausserdem verfügt die Frickbau AG über eines der wenigen eigenen Betonelementwerke in Liechtenstein und der Ostschweiz. Die vielseitigen Möglichkeiten in den Abteilungen Hochbau, Tief- und Strassenbau, Elementbau und Generalunternehmen in Kombination mit den motivierten, kompetenten Mitarbeitenden erlauben es, flexibel und zielorientiert auf jede Anforderung einzugehen – getreu dem Firmenmotto «Mit Power am Bau».

www.frickbau.com



Die Zimmerei Frommelt hat sich über vier Generationen hinweg von einem kleinen Familienbetrieb zu einem der innovativsten Holzbauunternehmen Liechtensteins entwickelt. Gegründet im späten 19. Jahrhundert, wird der Betrieb heute von Christoph und Anton Frommelt geführt, die frühzeitig auf ganzheitlichen Hausbau und nachhaltige Innovationen setzten. Neben modernster Technik bleibt die traditionelle Handwerkskunst zentraler Bestandteil der Firmenphilosophie. Die Förderung der Mitarbeitenden sowie das Bewusstsein für ökologische Verantwortung, insbesondere im Hinblick auf graue Energie, stehen im Fokus. So verbindet Frommelt erfolgreich Tradition, Innovation und Nachhaltigkeit im Holzbau. www.frommelt.ag

honegger

Die Honegger (Liechtenstein) AG mit Sitz in Schaan ist eine Komplettanbieterin für Dienstleistungen rund um das Gebäude in den Bereichen Facility Management, Cleanroom, Healthcare und Food. Das Unternehmen ist Teil der Honegger-Gruppe, welche mit ihren unterschiedlichen und spezialisierten Tochtergesellschaften integrale Gebäudedienstleistungen sowie Services im Bereich Handel & Wäscherei aus einer Hand anbietet. Somit sorgt die Honegger (Liechtenstein) AG unter dem Dach der Honegger-Gruppe für positive Nutzererlebnisse und strebt die langfristige Werterhaltung der Gebäude ihrer Kundinnen und Kunden an. Weitere Informationen: www.honegger.ch

kommod

HOTEL · RESTAURANT · BAR

Kommod – Hotel & Restaurant in Ruggell ist ein modernes 3-Sterne-Superior-Hotel, das sich besonders für Businessgäste, Seminare und Ferienaufenthalte eignet. Das 2016 eröffnete Hotel bietet moderne Zimmer mit kostenlosem Highspeed-WLAN, Self-Check-in rund um die Uhr sowie kostenlose Parkplätze inklusive E-Ladestationen. Dank der zentralen Lage nahe der Autobahn A13 und direkt beim Naherholungsgebiet Ruggeller Riet ist das Hotel ideal für Ausflüge, Wanderungen und Geschäftsreisen. Im Haus befinden sich zudem zwei Restaurants, eine Tagesbar sowie moderne Seminar- und Eventräume mit Dachterrasse für Veranstaltungen bis zu 160 Personen. Besonders geschätzt werden das stilvolle Design, die ruhige Lage und die Kombination aus Komfort, Nachhaltigkeit und moderner Infrastruktur. www.kommod.li

geller Riet ist das Hotel ideal für Ausflüge, Wanderungen und Geschäftsreisen. Im Haus befinden sich zudem zwei Restaurants, eine Tagesbar sowie moderne Seminar- und Eventräume mit Dachterrasse für Veranstaltungen bis zu 160 Personen. Besonders geschätzt werden das stilvolle Design, die ruhige Lage und die Kombination aus Komfort, Nachhaltigkeit und moderner Infrastruktur. www.kommod.li

Wissenspartner



Wissen für die Zukunft - Weiterbildung an der Universität Liechtenstein

Wer im Wandel erfolgreich bleiben will, braucht aktuelle Kompetenzen. Die Universität Liechtenstein bietet praxisnahe, berufsbegleitende Weiterbildungen in Digitalisierung, KI, Wirtschaftsinformatik, Leadership, Innovation, Technologie, Architektur, Recht und Steuern. Unsere Programme verknüpfen neueste Forschung mit praktischem Nutzen - für starke Unternehmen, innovative Mitarbeitende und nachhaltigen Erfolg. Die Liechtenstein Executive School berät gerne bei der Auswahl der passenden Weiterbildung.

Mehr unter: www.uni.li/weiterbildung



Träger der OST - Ostschweizer Fachhochschule sind die Kantone St. Gallen, Schwyz, Glarus, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und Thurgau sowie das Fürstentum Liechtenstein. Mit rund 4000 Studierenden an sechs Departementen, einem starken Fokus auf Forschung und Entwicklung und einer hohen Transferorientierung trägt die OST massgebend zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Region bei. Am Campus Buchs bietet die OST Studium, Forschung, Dienstleistung und Weiterbildung an. In den zwei Bachelorstudiengängen Mechatronik und Ergotherapie sowie dem Master of Science in Engineering (MSE) werden Studierende praxisnah auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet. www.ost.ch



Die Klimastiftung Schweiz unterstützt Projekte kleiner und mittlerer Unternehmer, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Seit der Gründung der Stiftung hat sie rund 220 Innovationsprojekte unterstützt, 25 davon im vergangenen Jahr. Seit 2012 arbeitet die Klimastiftung Schweiz mit der LIFE Klimastiftung Liechtenstein zusammen. Dadurch können Liechtensteiner KMU Geld bei der Klimastiftung Schweiz beantragen. Andererseits können liechtensteinische Dienstleistungsunternehmen Partner der Klimastiftung Schweiz werden. So zählen unter anderem die LGT, die Liechtensteinische Landesbank und die VP Bank zu den Partnern der Stiftung.

Mehr unter: www.klimastiftung.ch, www.klimastiftung.li



Von der Präzisionsfertigung über optische Beschichtungen ergänzt durch Digitalisierung - hier beginnt Innovation! RhySearch ist Partner der Industrie und betreibt Forschung als Dienstleistung, um Hightech-Projekte zu initiieren. RhySearch verfügt über eine technische Infrastruktur, die einzigartig ist in der Schweiz und Liechtenstein. Es ist von der Innosuisse, der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung, als förderberechtigte Forschungsinstitution sowie vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) als Technologiekompetenzzentrum von nationaler Bedeutung anerkannt. Träger sind der Kanton St. Gallen und das Fürstentum Liechtenstein. www.rhysearch.ch



Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein ist eine öffentlich-rechtliche Institution, gegründet 1999 durch den Landtag. Sie koordiniert, plant und fördert die Erwachsenenbildung in Liechtenstein. Die Stiftung stärkt die Sichtbarkeit der Erwachsenenbildung, gewährleistet den Zugang zur Bildung für alle Erwachsenen und unterstützt Bildungsträger finanziell. Mit dem Weiterbildungsgutschein fördert sie individuelles Lernen und unterstützt Menschen im lebenslangen Lernen. Mehr Infos:

Mehr unter: www.erwachsenenbildung.li

Eventpartner


ARGUS

Ja sicher.

Die Argus Sicherheitsdienst AG mit Sitz in Eschen ist ein führender Anbieter von Sicherheits- und Remote-Services in Liechtenstein und der Schweiz. Das Unternehmen wurde 1968 gegründet und verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in den Bereichen Bewachung, Alarmüberwachung, Intervention und Sicherheitsberatung. Neben klassischen Sicherheitsdienstleistungen bietet Argus auch moderne Fernservices wie Kältefernüberwachung, technische Helpdesks und Telefonservices an. Die Firma ist regional stark verankert und gleichzeitig international tätig, wobei sie besonderen Wert auf Zuverlässigkeit, Professionalität und individuelle Kundenlösungen legt. Mit ihrer leistungsstarken Infrastruktur und ihrem 24/7-Service gilt Argus heute als Synonym für Sicherheit im Fürstentum Liechtenstein. Mehr unter: www.argus.li



Druck+Verlag AG
Schaan

Die BVD Druck + Verlag AG ist ein vielseitiges Medienunternehmen mit den Hauptschwerpunkten Offsetdruck, Digitaldruck und Werbetechnik. Mit der Marke Balleristo ist die BVD seit 2015 mit einem innovativen Produkt auf dem Markt, das sich auf die Personalisierung von Markenartikeln ab einer Auflage von 1 spezialisiert. Der gesamte Geschäftsprozess wird über einen Webshop abgewickelt, die Produktion erfolgt ausschliesslich am Standort Schaan. Seit 2024 verfügt auch der Bereich Werbetechnik über einen eigenen Onlineshop. Unter «folioristo.ch» können individuell gestaltete Produkte wie Folien, Parkschilder, Geburtsschilder, Kunststoff-Holzmetern und vieles mehr bereits ab einer Auflage von 1 bestellt werden.

www.bvd.li, www.balleristo.ch, www.folioristo.ch



goba-welt.ch

Die Goba AG, Mineralquelle und Manufaktur, gehört zu den kleinsten eigenständigen Mineralwasserproduzenten der Schweiz. Von Appenzell und seinen Menschen heisst es, sie seien klein, aber oho. Selbstbewusst und erfinderisch, vorwiegend und auch ein wenig versponnen. Das ist das Land, in dem unsere Firma gross geworden ist. Hier fliesst unsere Quelle, hier schlägt unser Herz, hier schöpfen wir Kraft und Ideen, hier verwirklichen wir immer neue, spannende Projekte, mit denen wir die Welt erobern. Wir gehen voran, mit der Nase im Wind und den Füßen fest auf unserem Boden. So können wir uns als regionales KMU im globalisierten Markt behaupten und Qualitätsprodukte mit Charakter schaffen. www.goba-welt.ch



Oona Caviar ist der einzige Schweizer Kaviarproduzent. Im Berner Oberland entstehen aus Ruhe, Zeit und präziser Handarbeit aussergewöhnliche Kaviar-Selektionen mit unverwechselbarem Charakter. Die Störe wachsen über Jahre hinweg unter kontrollierten Bedingungen heran und werden mit eigens entwickeltem Futter begleitet. Verarbeitet wird direkt vor Ort – schonend von Hand und ausschliesslich mit Schweizer Salz veredelt, ohne Zusatzstoffe oder Konservierungsmittel. Die Produktion in der Schweiz ermöglicht kurze Wege, maximale Kontrolle und eine Frische, wie sie im Alpenraum kaum ein zweites Mal zu finden ist.

www.oona-caviar.ch



Wir verbinden und bewegen alles – flexibel, zuverlässig, Tag für Tag. Das ist unser Leitsatz. Unser Antrieb. Unsere Motivation. Heute und in Zukunft. Die Liechtensteinische Post AG bietet ihren Kunden neben den klassischen postalischen Leistungen in der Paket- und Briefbeförderung auch massgeschneiderte Logistik- und Transportlösungen, philatelistische Produkte für Sammler aus der ganzen Welt und digitale Dienstleistungen für Geschäftskunden. Ausserdem können über Postchannel.li verschiedenste physische und digitale Werbeangebote wie Postwurfsendungen, Bild- und Fahrzeugwerbungen gebucht werden. Im hauseigenen Scan-Center wird die analoge mit der digitalen Welt verbunden, indem physische Akten, historische Bücher, Konstruktions- und Baupläne eingescannt werden, damit Kunden diese für die Zukunft platzsparend, sicher und digital ablegen können. Mehr zu den Angeboten und Dienstleistungen der Liechtensteinischen Post AG finden Sie unter: www.post.li



Landscape Design

Die real landscape AG mit Sitz in Vaduz ist ein junges, aufstrebendes Büro für Landschaftsarchitektur, spezialisiert auf innovative und nachhaltige Freiraumgestaltung. Wir planen und gestalten individuelle Privatgärten, hochwertige Terrassen, repräsentative Büro- und Hotelanlagen sowie öffentliche Plätze und Aussenräume. Ergänzend dazu bieten wir mit unserem Treescouting die gezielte Auswahl und Vermittlung charakterstarker Bäume als prägendes Gestaltungselement für anspruchsvolle Projekte. Mit einem hohen Anspruch an Design, Funktionalität und Ästhetik entwickeln wir massgeschneiderte Konzepte, die Natur, Architektur und Menschen harmonisch verbinden. Von der ersten Idee bis zur Umsetzung begleiten wir Projekte mit Kreativität, Präzision und Leidenschaft.

www.real-landscape.li

Kooperationspartner

wirtschaftskammer.liechtenstein
für gewerbe, handel und dienstleistung

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein ist die grösste Arbeitgeberorganisation in Liechtenstein und vertritt 25 Branchenverbände mit fast 1000 Mitgliedern. Im Fokus unseres privatrechtlichen Vereins stehen die Optimierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gewerbetreibenden in Liechtenstein, die Interessenvertretung der Mitglieder sowie die Gewährleistung verschiedener Dienstleistungen. Wir setzen uns ein für günstige Standortbestimmungen, moderne Infrastruktur sowie verträgliche gesetzliche Rahmenbedingungen. Als Wirtschaftskammer sind wir Teil der Wirtschaft und keine staatliche Behörde. Wir vertreten das Gesamtinteresse unserer Mitgliedsunternehmen in Politik und Gesellschaft sowie bei der Wahrnehmung gesetzlich übertragener Aufgaben. www.wirtschaftskammer.li

**Liechtensteinische
Industrie- und
Handelskammer**

Die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK) setzt sich aktiv für attraktive Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandorts Liechtensteins, die Förderung der Exportwirtschaft sowie den aktiven Erfahrungsaustausch zwischen ihren Mitgliedsunternehmen ein. Dabei agiert sie als Ansprechpartnerin für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit und vertritt dabei die Anliegen und Interessen ihrer rund 40 Mitgliedsunternehmen. Diese Mitgliedsunternehmen beschäftigen mehr als 12.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 410 Lernende, in Liechtenstein sowie weitere über 59.570 in Auslandsniederlassungen in über 60 Ländern der Welt. www.lihk.li

Rheintal Interim

Die Branche «Interim Management» wächst und wächst. Aber was macht ein Interim-Manager? Ein Interim Manager kann Unternehmen entscheidend unterstützen, wenn fachliches Know-how fehlt. Er übernimmt Projektleitungen und konzentriert sich voll und ganz auf die erfolgreiche Projektumsetzung. Der Interim-Manager übernimmt, im Gegensatz zu einem Berater, eine aktive Rolle im Unternehmen und trägt Verantwortung. Mit seiner reichhaltigen Erfahrung weiss er, wo die schnellstmöglichen Veränderungen die meisten Früchte tragen. Interim-Management, eine aufstrebende Branche, seit einigen Jahren auch im Rheintal. www.rheintal-interim.org

**Arbeitgeber-
verband**



Sarganserland –
Werdenberg

Der AGV vertritt die Interessen der Arbeitgeber im Sarganserland und in Werdenberg. Er setzt sich ein für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und den Erhalt respektive die Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen. Derzeit sind dem Verband über 200 Unternehmen und Organisationen mit mehr als 11.000 Mitarbeitern angeschlossen. Mitglied des AGV können natürliche und juristische Personen sowie öffentliche Körperschaften werden, die sich als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber im Verbandsgebiet betätigen. www.agv-sw.ch

HANDELSKAMMER
Schweiz ■ Österreich ■ Liechtenstein

Die Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL) ist ein umfassendes Netzwerk von Unternehmen und Verbänden, das die drei Länder Schweiz, Österreich und Liechtenstein verbindet. Die rein privatwirtschaftlich finanzierte NPO unterstützt ihre Mitglieder bei ihren Aktivitäten in der Schweiz, Liechtenstein und Österreich und fungiert als Interessenvertretung gegenüber Behörden und Politik.

Das Leistungsspektrum der HKSÖL umfasst zahlreiche Services: von wirtschaftlichen Informationen und Kontakten über hochkarätige Veranstaltungen und Medienplattformen bis hin zu persönlichen Matchmakings, Begleitung des Markteintritts und Unterstützung bei Marketingmassnahmen. www.hk-schweiz.at

**ERLEBE
VADUZ**

Das Standortmarketing Vaduz ist ein eingetragener Verein, bestehend aus einem Vorstand, einer Geschäftsstelle sowie rund 150 Mitgliederbetrieben. Vereinszweck ist die Erfüllung sämtlicher Aufgaben rund um das Standortmarketing der Gemeinde Vaduz. Ziel des Vereins ist es, die Attraktivität des Standorts Vaduz zu fördern. Unter dem Label «Erlebe Vaduz» möchte Standortmarketing Vaduz gemeinsam mit seinen Mitgliederbetrieben Vaduz positiv und nachhaltig weiterentwickeln und so gemeinsam das Vaduz von morgen schaffen. www.erlebevaduz.li

«Mut zeigen – Zukunft gestalten»

Dienstag, 30. Juni, 13.30 Uhr, Spoerry-Halle, Vaduz

Informationen: www.unternehmertag.li

Träger



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Hauptpartner



Partner



Wissenspartner



Eventpartner



Kooperationspartner



Medienpartner



Gastgeber



Veranstalter

